



Henriette Baron

Quasi liber et pictura

Die Tierknochenfunde aus dem
Gräberfeld an der Wiener Csokorgasse

Eine anthrozoologische Studie zu den
awarischen Bestattungssitten

Henriette Baron

Quasi liber et pictura. Die Tierknochenfunde
aus dem Gräberfeld an der Wiener Csokorgasse
Eine anthrozoologische Studie
zu den awarischen Bestattungssitten

MONOGRAPHIEN

des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Band 143

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Leibniz-Forschungsinstitut
für Archäologie

R | G | Z | M

Henriette Baron

QUASI LIBER ET PICTURA
DIE TIERKNOCHENFUNDE AUS DEM
GRÄBERFELD AN DER WIENER CSOKORGASSE

EINE ANTHROZOOLOGISCHE STUDIE
ZU DEN AWARISCHEN BESTATTUNGSSITTEN

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 07 Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Jahr 2013 als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen (D77).

Redaktion: Claudia Nickel, Marie Reiter (RGZM)
Korrektur der englischen Zusammenfassung: Carola Murray-Seegert, Oberursel
Satz: FREIsign GmbH, Wiesbaden
Umschlaggestaltung: Claudia Nickel (RGZM)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88467-303-4
ISSN 0171-1474

© 2018 Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehsendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG. werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Druck: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG
Printed in Germany.